





## Lage • Landschaft • Überblick

Die dem Land ihren Namen gebende Stadt Brandenburg an der Havel liegt 35 km westlich Potsdams beiderseits der Havel auf einer Landenge zwischen drei Havelseen. Im Jahr 929 gegründet, war die Stadt in ihrer wechselvollen Geschichte u. a. Fürsten- und Bischofssitz, Hanse-, Chur- und Hauptstadt, Industrie-, Rüstungs- und Oberzentrum sowie kreisfreie Stadt.

Die Stadt Brandenburg a. d. H. wird fast vollständig vom Landkreis Potsdam-Mittelmark umgeben und vergrößerte sich durch Eingemeindungen in den letzten 20 Jahren mehrfach, zuletzt im Jahr 2003 durch Wust und Gollwitz. Mit 229 km<sup>2</sup> ist sie von der Fläche her die größte der vier kreisfreien Städte des Landes Brandenburg. Sie bildet gemeinsam mit der Landeshauptstadt Potsdam sowie den Landkreisen Havelland, Potsdam-Mittelmark und Teltow-Fläming die Planungsregion Havelland-Fläming.

Brandenburg a. d. H., seit 1881 kreisfrei, war zu DDR-Zeiten Wirtschafts- und ab 1952 auch Verwaltungs-



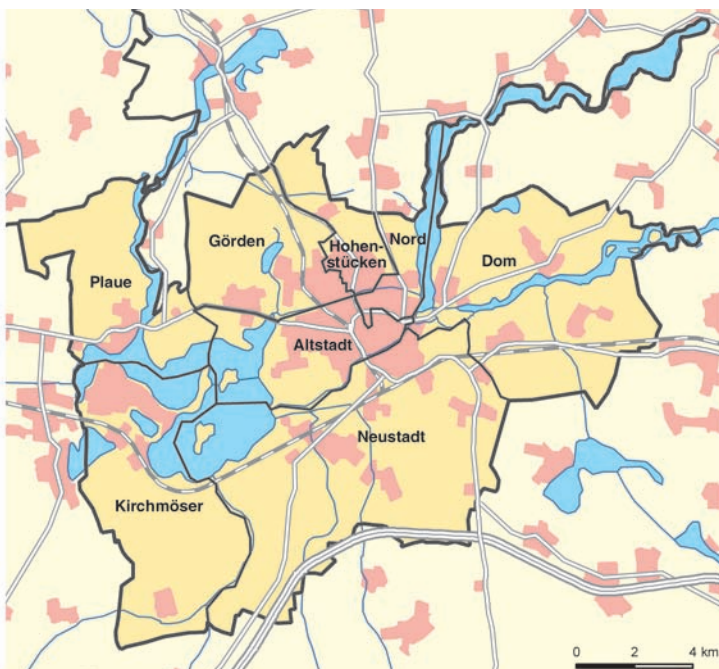
zentrum des gleichnamigen Landkreises. Anfang des 20. Jahrhunderts begann mit der weiteren Ansiedlung von Schwerindustrie der industrielle Aufschwung der Stadt, der sich in den 1930er Jahren durch Rüstungsproduktionsverlagerungen hierhin weiter verstärkte.

Nach Zerstörung und Reparationen infolge des II. Weltkrieges erfolgte der industrielle Neuaufbau Ende der 1940er, Anfang der 1950er Jahre. Brandenburg a. d. H. wurde größter Rohstahlproduzent der DDR. Mit dem Übergang zur Marktwirtschaft gelang es, die Stadt als wichtigen industriellen Kern zu erhalten, jedoch nicht die gesamte Breite ihrer industriellen Traditionen fortzusetzen oder umfangreiche andere Funktionen und damit neue Arbeitsplätze in größerer Zahl anzusiedeln.

In der überwiegend ländlich geprägten Siedlungsstruktur des Landes Brandenburg sollten vom heutigen Ober- und Regionalen Entwicklungszentrum Brandenburg a. d. H. wichtige raumstrukturelle Impulse für einen Oberbereich ausgehen, der im westlichen äußeren Entwicklungsraum den gesamten mittleren Bereich des Landes von der Prignitz bis zum Fläming umfasst. Durch die nach 1990 einsetzenden starken Arbeitsplatz-, Beschäftigungs-, Bevölkerungs- aber auch Funktionsverluste der Stadt sowie der starken Funktionsüberlagerungen durch die Metropole Berlin beschränkt sich der Versorgungs- und Einflussbereich von Brandenburg a. d. H. in letzter Zeit jedoch mehr und mehr nur noch auf ein räumlich enger begrenztes Umland.

Naturräumlich gehört die Stadt Brandenburg a. d. H. zur Großlandschaft der Mittelbrandenburgischen Platten und Niederungen. Sie liegt in der Brandenburg-Potsdamer Havelniederung zwischen der Nauener

Stadtteile 2004



### Topografie

- Siedlung
- Gewässer
- Bundesautobahn
- Straßennetz
- Schienennetz

### Grenzen

- Landesgrenze
- Kreisgrenze
- Stadtteilgrenze

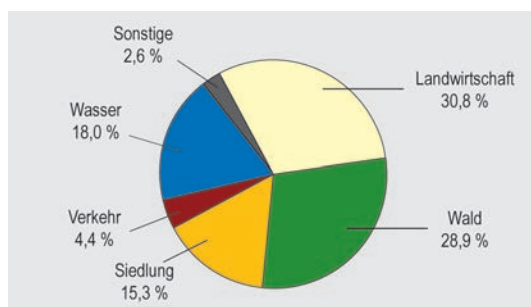


# Lage • Landschaft • Überblick

Bevölkerung und Fläche (Gebietsstand 31.12.2004)			
Stadt Stadtteil	Einwohner 31.12.2004	Fläche (km <sup>2</sup> )	Einwohnerdichte (EW/km <sup>2</sup> )
Brandenburg a. d. H.	75.073	229,5	327
Dom	3.205	51,9	62
Altstadt	12.887	16,2	797
Neustadt	19.236	64,3	299
Görden	10.948	19,7	555
Hohenstücken	11.114	8,9	1.245
Nord	10.570	6,7	1.587
Kirchmöser	4.424	37,9	117
Plau	2.689	23,9	113

Platte im Norden und der Zauche im Süden. Die drei historischen Stadtkerne (Dominsel, Altstadt, Neustadt) wurden auf Talsandflächen angelegt, deren Höhe nur geringfügig über dem Niveau der sie umgebenden Wiesen, Havelarme, Kanäle, Gräben und Seen liegt. Dementsprechend konnte sich die Stadt, verstärkt durch die jährlich immer wieder überschwemmten Wiesen, Jahrhunderte lang nur nach Westen und Norden ausdehnen. Nicht ganz ein Fünftel der Gemarkungsfläche der Stadt ist ohnehin von Oberflächengewässern bedeckt, was mit Abstand von allen Kreisen den höchsten Anteil im Land Brandenburg darstellt. Mit nahezu 30 % weist Brandenburg a. d. H. von

Flächennutzung 2004



den vier kreisfreien Städten ebenfalls den höchsten Waldflächenanteil auf, während es mit 20 % bei der Siedlungs- und Verkehrsfläche den niedrigsten Anteil besitzt.

Brandenburg a. d. H. hat Anteil an mehreren großen LSG, die insgesamt mehr als die Hälfte der Stadtfläche einnehmen (höchster Anteil von allen kreisfreien Städten). Mehr als 8 % der Stadtfläche sind NSG, die sich zum größten Teil im Bereich der Havelniederungen und -ufer befinden.



Brandenburg a. d. H. liegt sowohl im Straßen-, Eisenbahn- als auch Wasserstraßenverkehr innerhalb des großräumigen Verkehrskorridors Ruhrgebiet – Hannover – Magdeburg – Berlin – Frankfurt (Oder), woraus der Stadt in jüngster Vergangenheit jedoch kaum nennenswerte Vorteile entstanden sind, zumal die Hochgeschwindigkeitsstrecke Berlin – Hannover der Deutschen Bahn AG nördlich der Stadt nahe Rathenow und Stendal vorbeiführt. Zum ÖPNV gehören drei Straßenbahnlinien (Linienlänge: 23 km), die jährlich 4,5 Mio. Passagiere befördern und 15 Buslinien (mit einem Liniennetz von rund 148 km) mit jährlich etwa 3 Mio. beförderten Personen.



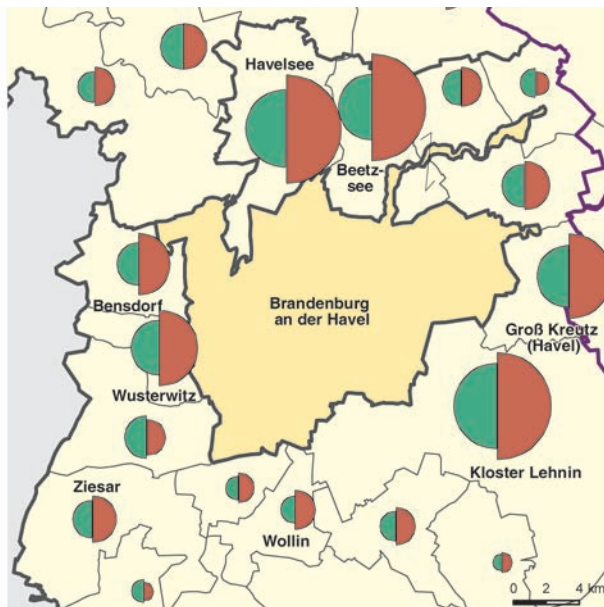


# Bevölkerung

Mit rund 75.000 Einwohnern (Dezember 2004) ist Brandenburg a. d. H. noch vor Frankfurt (Oder) die von der EW-Zahl her drittgrößte Stadt des Landes, weist jedoch mit 327 EW/km<sup>2</sup> von den kreisfreien Städten die geringste EW-Dichte auf. Die EW-Zahl wuchs bis 1983 auf fast 98.000 (heutiger Gebietsstand) an und ging seitdem ständig zurück. Seit 1990 verlor die Stadt mit über 17.000 Personen fast ein Fünftel ihrer Bevölkerung. Dies ist nach Frankfurt (Oder) und Cottbus von allen Kreisen der höchste EW-Rückgang. Ursachen dafür waren zu zwei Dritteln Wanderungsverluste und nur zu einem Drittel Sterbeüberschüsse. Dabei weist

	unter 20 Jahre	20 – 40 Jahre	40 – 60 Jahre	60 Jahre und älter	gesamt
1990	22,6	28,4	25,4	16,3	92,6
2004	11,9	18,2	22,0	22,8	74,9
2020	9,0	14,8	18,1	24,2	66,1
2004 zu 1990	-10,6	-10,2	-3,4	6,5	-17,7
2020 zu 2004	-2,9	-3,4	-3,8	1,4	-8,8
2020 zu 1990	-13,6	-13,6	-7,2	7,9	-26,5
2020 zu 1990 (%)	-60,1	-48,0	-28,5	48,1	-28,6

Stadt-Umland-Wanderungen 1990 bis 2004



Fort- und Zuzüge (ab 10 Personen)



Einwohner 2004 (1.000 Personen)



Brandenburg a. d. H. von den vier kreisfreien Städten im Gesamtzeitraum von 1991 bis 2004 mit rund -73 je 1.000 Einwohner den mit Abstand ungünstigsten Natürlichen Saldo auf (Land: -62/1.000 EW). Im Ranking aller Brandenburger Kreise wird es dabei nur noch von den Landkreisen Prignitz, Elbe-Elster, Oberspreewald-Lausitz und Spree-Neiße übertroffen. Ergebnis des hohen Sterbeüberschusses als auch der umfang-



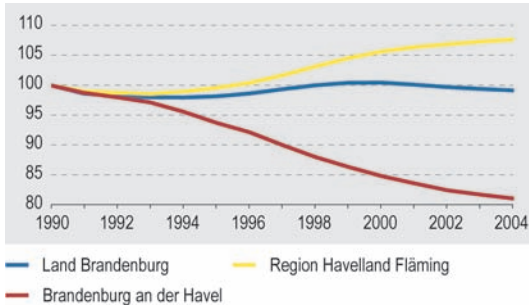
reichen Wanderungsverluste ist die ungünstige Altersstruktur der Stadt, die auch durch den gegenwärtig höchsten Anteil von Einwohnern im Alter ab 65 Jahren zum Ausdruck gebracht wird.

Mit im Mittel rund 3.000 Fortzügen jährlich betragen die Nettowanderungsverluste von 1991 bis 2004 insgesamt über 12.000 Personen, darunter mehr als die Hälfte zu den alten Bundesländern. Bezogen auf die EW-Zahl von 1989 verließ statistisch fast jeder zweite Einwohner seine Heimatstadt. Auffällig ist der mit rund 10 %



# Bevölkerung

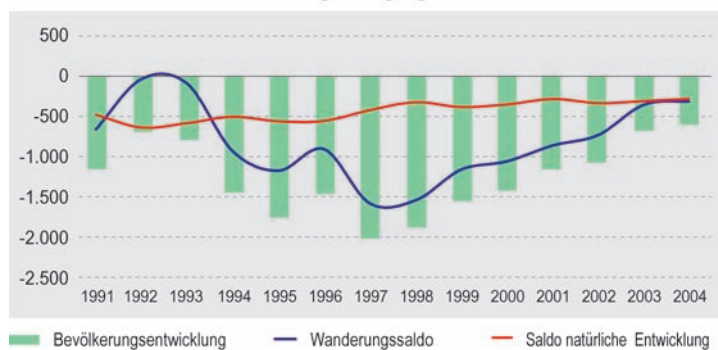
Einwohnerentwicklung (1990 = 100)



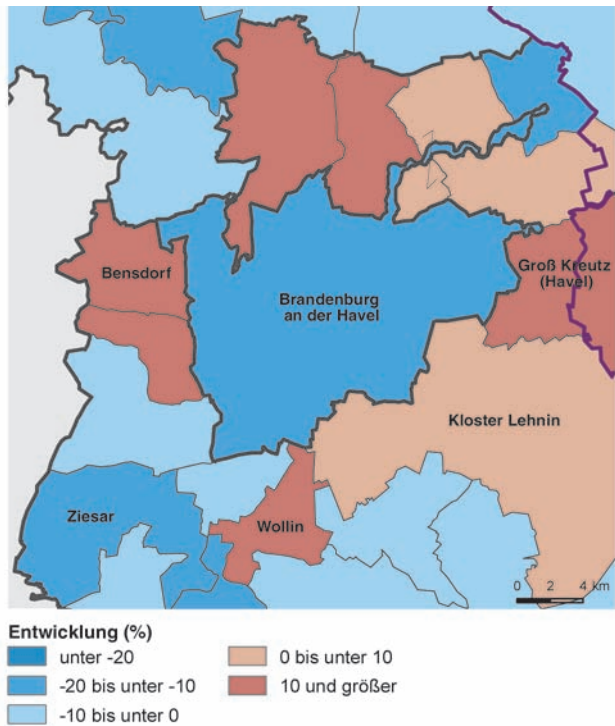
nur geringe Anteil des Umlandes an den Fortzügen. Dieser ist bei den anderen Brandenburger Oberzentren mehr als doppelt so hoch. Grund ist neben dem 1990 höheren Durchschnittsalter der Stadtbevölkerung u. a. auch, dass das „Wohnen im Grünen“ bzw. „nahe dem Wasser“ wegen des im Vergleich der kreisfreien Städte geringeren Besiedlungsgrades auch innerhalb der Stadt Brandenburg a. d. H. noch möglich ist. Denkbar ist auch, dass das Wandermotiv „Wohnumfeldverbesserung durch Umlandwanderung“ (Suburbanisierungstendenz) wegen der wirtschaftlich angespannten Situation vieler Haushalte in den Hintergrund trat.

Entsprechend der Bevölkerungsprognose für das Land Brandenburg werden die EW-Verluste von Brandenburg a. d. H. auch zukünftig anhalten. Bis zum Jahr

Natürliche und räumliche Bevölkerungsbewegung



Einwohnerentwicklung 1990 bis 2004



2020 wird die Stadt, bezogen auf 2002, nochmals rund 10.000 oder weitere 13 % seiner Einwohner verlieren. Im Unterschied zur bisherigen Entwicklung werden nun zu 90 % die Sterbeüberschüsse den EW-Rückgang verursachen. Die derzeit ungünstigste Altersstruktur mit dem von allen Kreisen höchsten Durchschnittsalter von 45 Jahren wird selbst bei optimistischen Wanderungsannahmen im Jahr 2020 auf 49,3 Jahre, dem dann „nur noch“ zweithöchsten Wert nach Prignitz, ansteigen. Der Anteil der Einwohner ab 65 Jahre wächst um 9 %-Punkte auf 28,4 % an, was von keinem anderen Brandenburger Kreis erreicht wird (zum Vergleich Havelland: 23,0 %, Prignitz: 27,6 %, Land: 25,3 %).

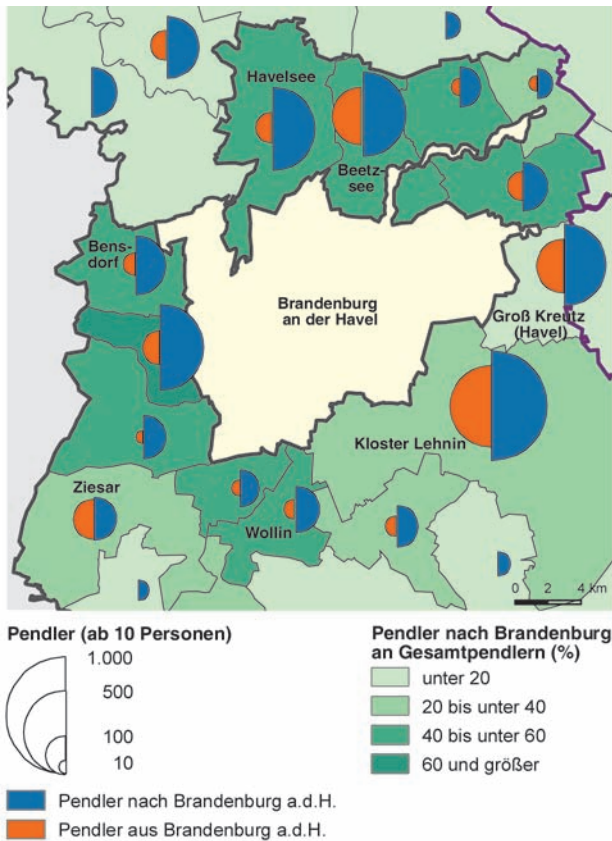


## Wirtschaft

Brandenburg a. d. H. belegte im Jahr 2003 bei Bruttoinlandsprodukt (BIP), Bruttowertschöpfung (BWS) und BIP je Erwerbstätigen von allen Kreisen den jeweils letzten Platz, beim BIP je EW jedoch den fünften Rang. Diese schlechte Platzierung und der Unterschied zu den anderen kreisfreien Städten des Landes erklärt sich u. a. aus dem rigorosen Arbeitsplatzabbau im Bereich der Industrie, die zu einer Schwächung der Funktion von Brandenburg a. d. H. als Ober- und regionales Arbeitsmarktzentrum und zu einer wesentlich



Pendlerverflechtung mit dem Umland 2004



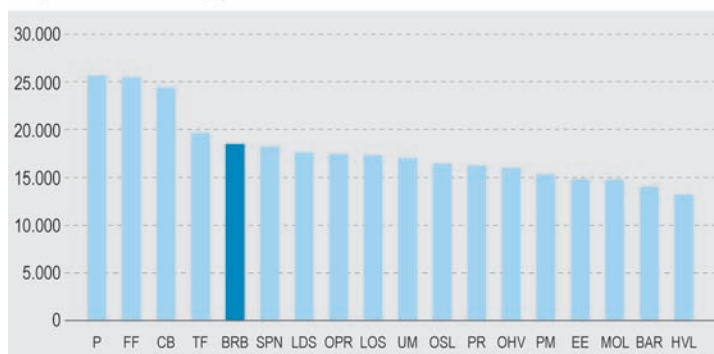
geringeren Beschäftigtendichte und Einpendlerquote führte. Bei der BIP-Entwicklung von 1998 – 2003 liegt Brandenburg a. d. H. mit weniger als 2 % Zuwachs weit unter dem Landesergebnis von 9 %. Nur durch Zuwächse im Verarbeitenden Gewerbe und vor allem in den Dienstleistungsbereichen konnte der massive Einbruch im Baugewerbe (BWS mehr als halbiert) ausgeglichen werden.

Die BWS-Anteile des Produzierenden Gewerbes (25 %) und des Dienstleistungssektors (75 %) entsprechen in etwa dem jeweiligen Landesmittel. Im Verarbeitenden Gewerbe weist Brandenburg a. d. H. von den kreisfreien Städten mit weitem Abstand die höchste BWS-Summe auf.

Brandenburg a. d. H. verzeichnet bei den SV-pflichtig Beschäftigten (am Arbeitsort) im Handel, Gastgewerbe und Verkehr mit rund 20 % unterdurchschnittliche

Anteile, während die des Produzierenden Gewerbes mit fast 28 % über Landesdurchschnitt (26 %) und damit im Vergleich zu den anderen kreisfreien Städte doppelt so hoch liegen. Dies ist auf die immer noch starke Bedeutung der Industrie zurückzuführen. In Brandenburg a. d. H. fand seit 1990 von allen Kreisen der höchste Arbeitsplatzabbau statt. Die Zahl der SV-pflichtig Beschäftigten ging in der Stadt nahezu auf die Hälfte zurück.

BIP je Einwohner 2003 (€)

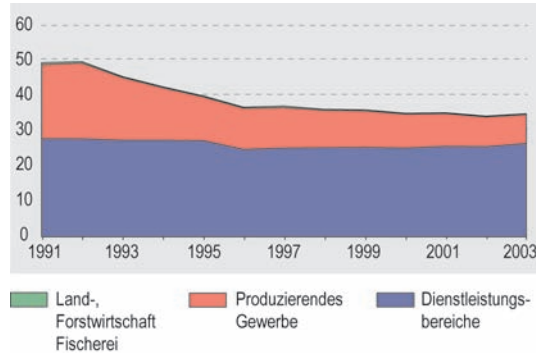






# Wirtschaft

Erwerbstätige (1.000 Personen)



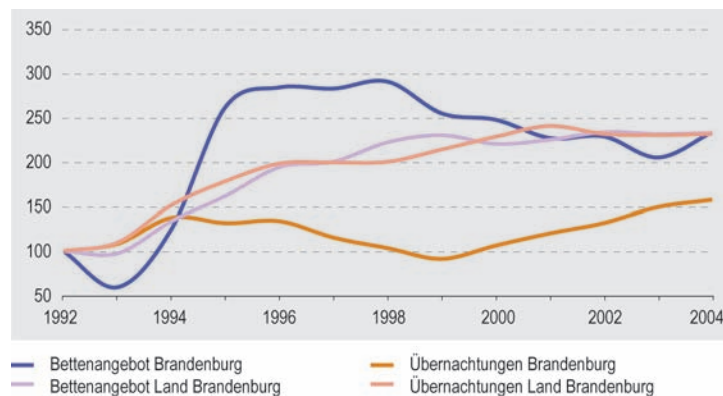
Dieser Trend hat sich seit dem Jahr 2000 deutlich verlangsamt. So betrug der Rückgang der SV-Beschäftigtenzahl von 2000 – 2004 in Brandenburg a. d. H. „nur“ noch vier Prozent, während die Zahl landesweit um 12 % zurückging.

Klein- und Mittelbetriebe bestimmen die Wirtschaftsstruktur der Stadt. Die Industrie bleibt weiter das wirtschaftliche Rückgrat von Brandenburg a. d. H., was in der neuen Förderstrategie des Landes durch die Ausweisung als Regionaler Wachstumskern auch weitgehend berücksichtig

Die Bedeutung der Tourismuswirtschaft nimmt auch wegen der hervorragenden Naturraumpotenziale (Wald, Seen) seit 1999 langsam zu. So verzeichnet die Stadt von 2002 – 2004 den nach Potsdam mit 20 % höchsten Zuwachs bei den Übernachtungszahlen (Land: +/-0 %). Dennoch bleiben Wasser- und historischer Städtetourismus noch hinter ihren Möglichkeiten zurück.

Durch den zu Beginn der 1990er Jahre umfangreichen Arbeitsplatzabbau in der Industrie und in den letzten Jahren innerhalb der Bauwirtschaft verringerten sich die Einpendlerzahlen stark, wobei sie seit 2000 wieder leicht zunehmen. Im Jahr 2004 standen 9.400 Einpendlern, die überwiegend im Landkreis Potsdam-Mittelmark wohnen, 7.700 Auspendler gegenüber. Von den Auspendlern arbeitet jeweils ein Drittel in Potsdam-Mittelmark, in Potsdam und in Berlin. Bei diesem damit fast ausgeglichenen Pendlersaldo weist Brandenburg a. d. H. von allen kreisfreien Städten die mit Abstand geringste Einpendlerquote auf.

Tourismusentwicklung (1992 = 100)



	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
BIP (Mio. €)	574	880	1.096	1.309	1.358	1.331	1.389	1.356	1.352	1.342	1.333	1.356	1.378
BIP je Erwerbstätigen (€)	11.671	17.784	24.196	30.793	34.038	36.363	37.634	37.655	37.697	38.462	38.059	39.803	39.668
Saldo Gewerbean- u. -abmeld.	981	598	289	128	88	38	101	24	6	-88	-84	-3	127

Brandenburg a. d. H. weist eine diversifizierte Struktur von Branchenkompetenzfeldern auf, deren industrielle Ausprägung auch durch die größten Arbeitgeber der Stadt verdeutlicht wird: ZF Getriebe GmbH (900 Beschäftigte), B.E.S. Elektrostahlwerke GmbH (800), Heidelberger Druckmaschinen AG (600) und WBG Weichenwerk GmbH (400).

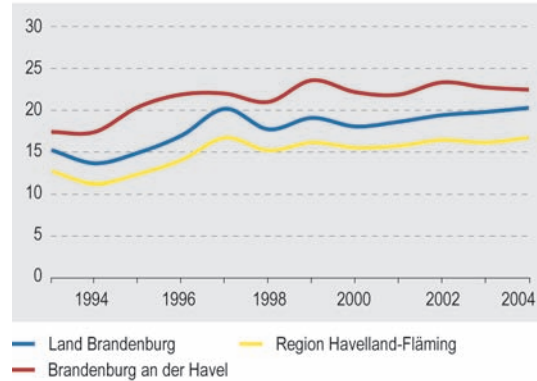
Brandenburg a. d. H. weist eine diversifizierte Struktur von Branchenkompetenzfeldern auf, deren industrielle Ausprägung auch durch die größten Arbeitgeber der Stadt verdeutlicht wird: ZF Getriebe GmbH (900 Beschäftigte), B.E.S. Elektrostahlwerke GmbH (800), Heidelberger Druckmaschinen AG (600) und WBG Weichenwerk GmbH (400).



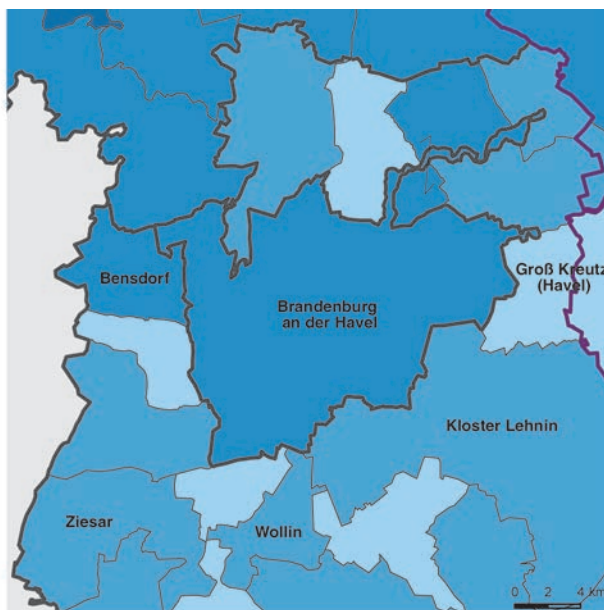
# Arbeitsmarkt

Von den kreisfreien Städten ist Brandenburg a. d. H. trotz seiner Nähe zum Berliner Arbeitsmarkt bzw. zu Potsdam am stärksten von Arbeitslosigkeit betroffen. Dabei blieb die Entwicklung gegenüber dem Jahr 2000 auf hohem Niveau relativ konstant, erreichte 2004 sowohl bei der Arbeitslosenzahl als auch der -quote dennoch aber nicht das Maximum von 1999. Gegenüber den Jahren 2002 und 2003 verringerte sich die Arbeitslosenquote sogar insgesamt um einen Prozentpunkt, während sie landesweit um den gleichen Wert anstieg. Beim Ranking der Arbeitslosenquote 2004 verbesserte sich Brandenburg a. d. H. im Vergleich zum Vorjahresmonat um zwei Plätze.

Entwicklung der Dezemberarbeitslosenquote (%)



Arbeitslosenrate 2004



Arbeitslose je 100 Einwohner von 20 bis 60 Jahren

- unter 10
- 10 bis unter 15
- 15 bis unter 20
- 20 bis unter 25
- 25 und größer

Brandenburg a. d. H. weist im Dezember 2004 mit 22,5 % die fünfhöchste Arbeitslosenquote (Basis: abhängig zivile Erwerbspersonen) aller Brandenburger Kreise auf (Land: 20,3 %), die damit z. T. weit höher als in vergleichbaren kreisfreien Städten wie Delmenhorst (13,8 %), Bayreuth (9,8 %) oder Plauen (17,9 %) aber noch niedriger als in Stralsund (26,4 %) liegt. Bezogen auf 1995 nahm im Jahr 2004 die Zahl der Arbeitslosen in Brandenburg a. d. H. um rund



Arbeitslose im Dezember des jeweiligen Jahres			
Arbeitslose			
Jahr	Gesamt	Männer	Frauen
1995	7.556	2.755	4.801
2004	8.402	4.443	3.959
Anteile (%)			
1995	100,0	36,5	63,5
2004	100,0	52,9	47,1
Entwicklung 2004 (1995 = 100)			
Kreis	111,2	161,3	82,5
Land	143,5	198,9	108,9

11 % zu, was bei den kreisfreien Städten den mit Abstand geringsten Anstieg bedeutet (Potsdam: 63 %, Land: 40 %). Die „nur“ geringe Zunahme wurde durch das vergleichsweise hohe Ausgangsniveau verursacht, denn der umfangreichste Arbeitsplatzabbau in der Brandenburger Industrie fand bereits zu Beginn der 1990er Jahre statt. Während die Zahl der arbeitslosen Männer seit 1995 in Brandenburg a. d. H. um 53 % anstieg (Beschäftigungsrückgang im Verarbeitenden Gewerbe bis 1998 und in der Bauwirtschaft anhaltend bis heute), nahm die arbeitsloser Frauen



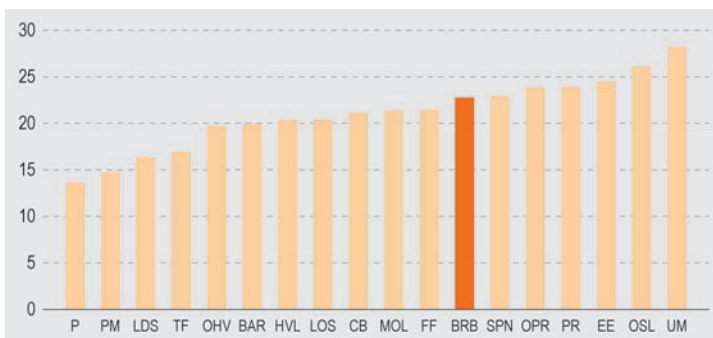


# Arbeitsmarkt

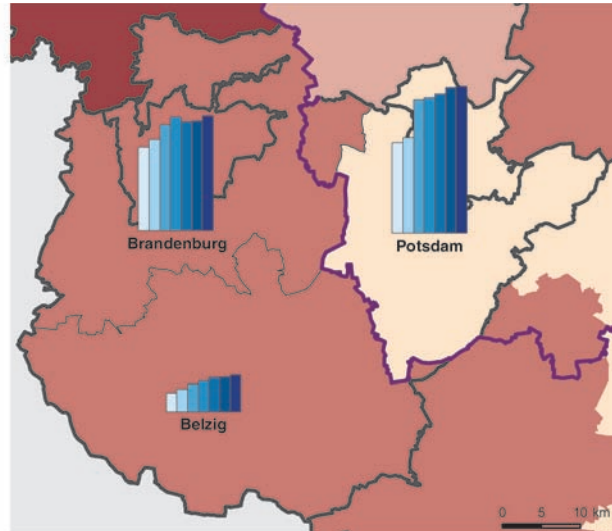


um fast ein Fünftel ab. Mit 47,1 % näherte sich der Frauen-Arbeitslosenanteil damit weiter dem Landesmittel an. Die Frauen-Arbeitslosenquote bleibt in Brandenburg a.d.H. mit 21,6 % weiterhin hoch (zum Vergleich Potsdam: 11,3 %, Bayreuth: 9,0 %, Land: 19,3 %).

Arbeitslosenquote Dezember 2004 (%)



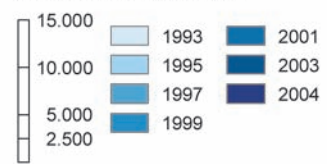
Arbeitslosigkeit nach Geschäftsstellen



Arbeitslosenquote im Dezember 2004



Arbeitslose im Dezember



Die Hälfte aller im Dezember 2004 in Brandenburg a. d. H. arbeitslos gemeldeten Personen war bereits länger als ein Jahr ohne Arbeit, was nach Oberspreewald-Lausitz den zweithöchsten Anteil Langzeitarbeitsloser bedeutet. Dagegen liegt der Anteil jugendlicher Arbeitsloser unter 25 Jahren in Brandenburg a. d. H. mit gut 10 % fast zwei Prozentpunkte unter dem Landeswert.

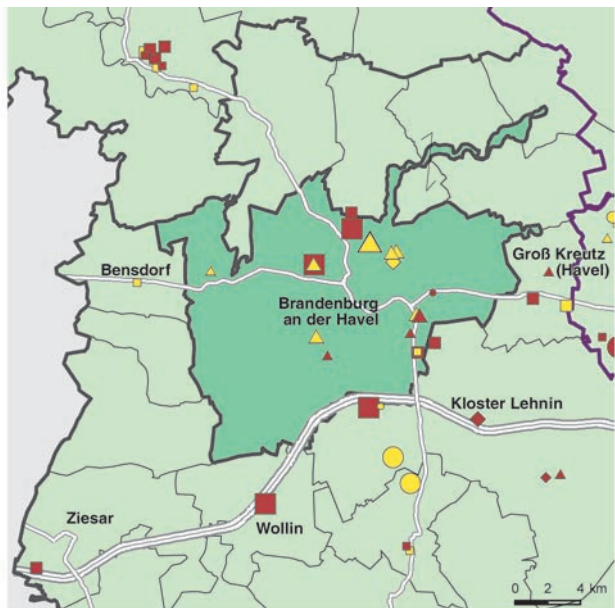


# Planen • Bauen • Wohnen

In Brandenburg a. d. H. sind für sieben raumbedeutsame Vorhaben aus dem Bereich Technische Infrastruktur Raumordnungsverfahren (ROV) positiv abgeschlossen worden, darunter für drei raumübergreifende ROV (z. B. Wasserstraßenausbau „Projekt 17“). Hinzu



Bauflächen in B-Plänen Januar 2005



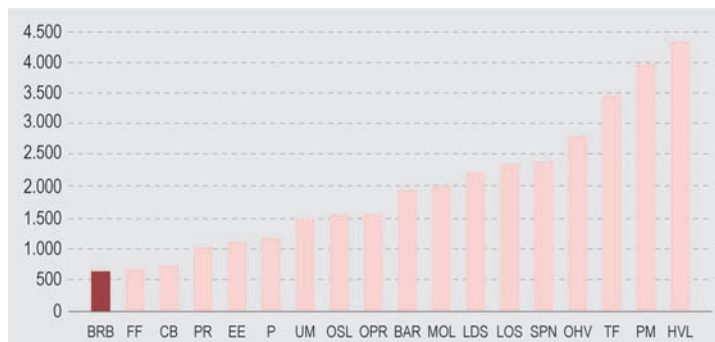
Gewerbliche Baufläche	Wohnbaufläche	Gemischte Baufläche	Sonderbaufläche	
□	△	◇	○	10 bis unter 20 ha
□	△	◇	○	20 bis unter 50 ha
□	△	◇	○	50 ha und größer
■				befürwortet
■				genehmigt

kommen 16 ROV-Anträge, denen ohne förmliches Verfahren zugestimmt werden konnte, da sie den raumordnerischen Zielen und Erfordernissen des Landes nicht entgegenstanden. Davon waren neun raumrele-

vante Planungen dem Bereich des großflächigen Einzelhandels und sieben der Technischen Infrastruktur zuzuordnen.

Bei der Bauleitplanung weist Brandenburg a. d. H. von den kreisfreien Städten bei allen Verfahrensständen die jeweils geringste Anzahl von B-Plänen auf (z. B. 57 eingereichte B-Pläne, dagegen Potsdam: 247). Ähnlich niedrige Werte erreicht die Stadt auch bei den Bauflächen insgesamt und den entsprechenden Pro-Kopf-Ausweisungen, allerdings nicht bei Wohnbauflächen. Hier ist durch innerstädtische Bauflächenreserven bzw. den EW-Rückgang der Suburbanisierungsdruck auf das Umland schwächer. Brandenburg a. d. H. nimmt von den kreisfreien Städten mit 300 ha befürworteter Wohnbaufläche nach der Landeshauptstadt Rang Zwei ein.

Befürwortete gewerbliche und Wohnbauflächen 2004 (ha)



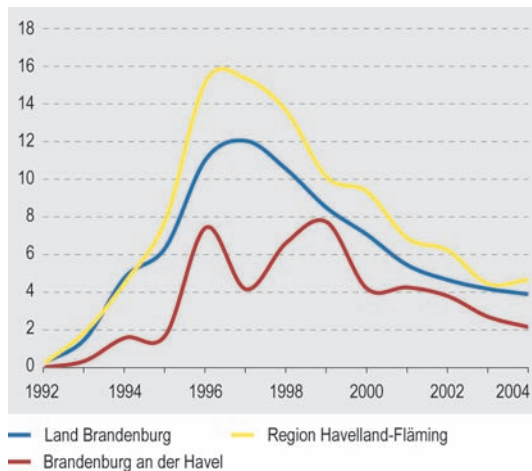
Durch zielgerichtete Infrastruktur- und Gewerbeflächenplanungen auf Neustandorten und alten Industriebrachen werden in den Gewerbegebieten der Stadt Gewerbeflächen in ausreichendem Maße vorgehalten und z. T. weit höher ausgelastet als im Landesdurchschnitt. So auch im 113 ha großen Industrie- und Gewerbepark des ehemaligen Siemens-Martin-Stahlwerkes und des sich anschließenden Opelgeländes, auf dem u. a. 1998 ein Technologie- und Gründerzentrum und im Jahr 2000 auch der neue öffentliche Hafen der Stadt in Betrieb genommen werden konnten.



# Planen • Bauen • Wohnen

Bauflächen (12/2004)	Eingereicht (ha)	Befürwortet (ha)	Genehmigt (ha)	Befürwortete Flächen je EW (m²)
Insgesamt	751	675	411	90
– dar. Gewerbliche Bauflächen	342	292	277	39
– dar. Wohnbauflächen	310	293	81	39
– dar. Sonderbauflächen	51	42	40	6

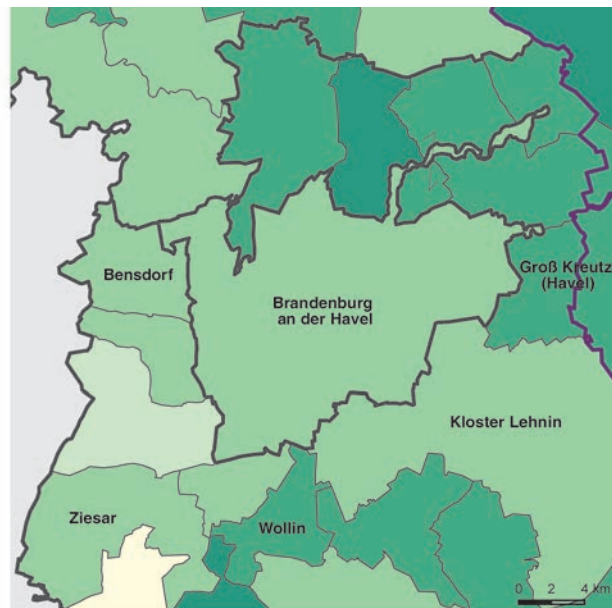
Baufertigstellungen von Wohnungen je 1.000 Einwohner



Die Baufertigstellungen von Wohnungen gingen in Brandenburg a. d. H. wie in allen Kreisen seit 1999 zurück, wobei sich der Wohnungsbestand von



Befürwortete Wohnbauflächen in B-Plänen Januar 2005



**Fläche je Einwohner (m²)**

- unter 20
- 20 bis unter 50
- 50 bis unter 100
- 100 und größer
- keine Planungen

1994 – 2004 insgesamt um 9 % erhöhte (zum Vergleich Cottbus: 9 %, Frankfurt (Oder): 1 %, Potsdam: 24 %, Land: 17 %). Der Anteil von Ein- und Zweifamilienhauswohnungen beträgt in Brandenburg a. d. H. knapp 20 %. Dies ist im Vergleich zum Land insgesamt (46 %) zwar ein relativ geringer, jedoch im Vergleich der kreisfreien Städte der höchste Anteil (Potsdam: 15 %).





## Ausgewählte Indikatoren

Daten/Indikatoren	Maßeinheit	Land	Region Havelland- Fläming	Kreisfreie Stadt Brandenburg an der Havel
Fläche 2004	km <sup>2</sup>	29.478	6.800	229
Anteil Landwirtschaftsfläche	%	49,6	49,0	30,8
Anteil Waldfläche	%	35,1	36,0	28,9
Anteil Wasserfläche	%	3,4	3,3	18,0
Anteil Siedlungs- und Verkehrsfläche	%	8,6	9,6	19,7
Einwohner 12/2004	1.000	2.567,7	738,7	74,9
Bevölkerungsentwicklung 2004 zu 1990	%	-0,8	+7,8	-19,1
Natürlicher Saldo 1991 - 2004	je 1.000 EW	-61,5	-53,1	-73,3
Wanderungssaldo 1991 - 2004	je 1.000 EW	+53,1	+129,1	-137,8
Wanderungssaldo 1991 - 2004 zu Berlin	je 1.000 EW	+72,0	+96,5	-21,6
Einwohner 2020 (Prognose Basis 2002)	1.000	2.411,5	739,3	66,1
Bevölkerungsentwicklung 2020 zu 2004	%	-6,1	+0,1	-11,7
Bevölkerungsdichte 2004	EW/km <sup>2</sup>	87	109	327
Siedlungsdichte* 2004	EW/km <sup>2</sup>	1.013	1.126	1.660
SV-pflichtig Beschäftigte (Arbeitsort) 6/2004	1.000	715,5	222,9	24,8
Anteil Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	%	3,8	3,1	0,8
Anteil Produzierendes Gewerbe	%	26,3	23,0	28,1
Anteil Handel, Gastgewerbe, Verkehr	%	24,2	24,3	20,0
Anteil sonstige Dienstleistungen	%	45,7	49,6	51,1
Entwicklung 6/2004 zu 6/1996	%	-19,6	-12,8	-20,2
Beschäftigtendichte** 6/2004	je 1.000 EW	279	302	332
Auspendler 6/2004	1.000	212,6	78,4	7,7
darunter nach Berlin	%	69,9	67,2	15,7
Auspendlerquote (AP-Anteil an Wohnort-Beschäftigte)	%	25,4	31,2	33,3
Einpendler 6/2004	1.000	90,8	50,2	9,4
darunter aus Berlin	%	63,1	47,9	5,6
Einpendlerquote (EP-Anteil an Arbeitsort-Beschäftigte)	%	12,7	22,5	38,0
Pendlersaldo 6/2004	1.000	-121,8	-28,2	1,8
Arbeitslose 12/2004	Anzahl	250.032	59.072	8.402
Anteil arbeitsloser Frauen	%	46,7	45,4	47,1
Arbeitslosenquote*** 12/2004	%	20,3	16,7	22,5
Entwicklung zum Vorjahresmonat	%-Punkte	+0,5	+0,6	+0,0
Arbeitslosenquote*** 6/2004	%	20,3	16,6	22,5
Entwicklung zum Vorjahresmonat	%-Punkte	+0,0	-0,2	-1,2
Bruttowertschöpfung 2003	Mio. Euro	41.176	12.318	1.282
Entw. Bruttowertschöpfung 2003 zu 1991	%	+129,1	+170,4	+137,1
Bruttowertschöpfung je Einwohner 2003	1.000 Euro	16,0	16,7	17,0
Nettogewerbeanmeldungen 1991 bis 2003	Anzahl	102.972	30.984	2.205
Angebotene Gästebetten 2004	Anzahl	78.290	20.092	945
Entwicklung Gästebettenangebot 2004 zu 1992	%	+133,3	+156,1	+152,0
Gästeübernachtungen 2004	1.000	8.501	2.256	89
Entwicklung Gästeübernachtungen 2004 zu 1992	%	+132,1	+128,6	+57,6
Baufertigstellungen: Wohnungen 1992 bis 2004	Anzahl	206.719	70.956	3.736
Wohnungsbestand 2004	1.000	1.269,1	364,1	45,3
Wohnungen je 1.000 Einwohner 2004	Anzahl	494	494	603
Befürwortete Bauflächen in B-Plänen 2004	m <sup>2</sup> /EW	280,9	316,3	90,2
Befürwortete gewerbliche Bauflächen 2004	ha	17.942	5.831	292
Befürwortete Wohnbauflächen 2004	ha	16.938	7.497	293

\* Einwohner je km<sup>2</sup> Siedlungs- und Verkehrsfläche

\*\* Anteil SV-pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort an Einwohnern

\*\*\* auf der Basis der abhängig zivilen Erwerbspersonen



# Informationen

## Adressen

### Stadtverwaltung Kreisfreie Stadt Brandenburg an der Havel

Neuendorfer Straße 90, 14770 Brandenburg a. d. H.  
Tel.: 03381-580; Fax: 03381-587004  
E-Mail: [info@stadt-brb.brandenburg.de](mailto:info@stadt-brb.brandenburg.de)  
Internet: [www.stadt-brandenburg.de](http://www.stadt-brandenburg.de)

### Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH

Friedrich-Franz-Straße 19,  
14770 Brandenburg an der Havel  
Tel.: 03381-381001; Fax: 03381-380002  
E-Mail: [tgz.brandenburghavel@tgz-brb.de](mailto:tgz.brandenburghavel@tgz-brb.de)  
Internet: [www.tgz-brandenburg.de](http://www.tgz-brandenburg.de)

### Industrie- und Handelskammer (IHK) Potsdam

RegionalCenter Brandenburg/Havelland  
Jacobstraße 7, 14776 Brandenburg an der Havel  
Tel.: 03381-52910; Fax: 03381-529118  
E-Mail: [info@potsdam.ihk.de](mailto:info@potsdam.ihk.de)  
Internet: [www.potsdam.ihk24.de](http://www.potsdam.ihk24.de)

## Weitere Links

[www.meetingpoint-brandenburg.de](http://www.meetingpoint-brandenburg.de)  
[www.gewerbeverein-brb.de](http://www.gewerbeverein-brb.de)  
[www.wtb-brb.de](http://www.wtb-brb.de)  
[www.stadthafen-brandenburg.de](http://www.stadthafen-brandenburg.de)  
[www.staedtekranz.de](http://www.staedtekranz.de)  
[www.brandenburg-portal.de](http://www.brandenburg-portal.de)

## Weiterführende Literatur

**Brandenburg an der Havel** (Reisejournal 2006); Tourismusverein Brandenburg an der Havel e. V. (Hrsg.)

**Brandenburg an der Havel: Wirtschaftsstandort in Bewegung**; Amt für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Liegenschaften (Hrsg.)

**1000 Jahre Kirche in Brandenburg**; Tourist-Information Brandenburg a. d. H. (Hrsg.)

**Heimatkundliche Blätter**; Tourist-Information Brandenburg a. d. H. (Hrsg.)

**Brandenburg an der Havel**; Druck und Verlagshaus Erfurt

**Die alte Chur- und Hauptstadt der Mark**; Schmidt/Römhild Verlag

**Die Stadt Brandenburg im Jahrhundertblick**; Verlag Bernd Neddermeyer

**Jahresberichte**; Historischer Verein Brandenburg an der Havel e. V. (Hrsg.)

**Gott und die Welt**: Kirchen in den historischen Stadtkernen; Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadtkernen des Landes Brandenburg; Lukas-Verlag

**Brandenburg an der Havel: Gestern und heute – eine Gegenüberstellung**; Fell, Karolina, Bettina Friedenberg und Peter Müller; Wartberg Verlag

**Roland und Rolandine**: Ein sagenhaftes Märchen aus Brandenburg; Gregor, Marianne; Schibri-Verlag

**Sagen und Geschichten der Stadt Brandenburg**; Paselk, Mathias; Hentrich & Hentrich Verlag

### Kreishandwerkerschaft Brandenburg/Belzig

Sankt-Annen-Straße 28,  
14776 Brandenburg an der Havel  
Tel.: 03381-52650; Fax: 03381-526518  
E-Mail: [khs.br-belz@t-online.de](mailto:khs.br-belz@t-online.de)  
Internet: [www.hwk-potsdam.de](http://www.hwk-potsdam.de)

### Stadtmarketing Brandenburg e. V.

Ritterstraße 69, 14770 Brandenburg an der Havel  
Tel.: 03381-796360; Fax: 03381-7963620  
E-Mail: [stadtbuero@stadtmarketing-brandenburg.de](mailto:stadtbuero@stadtmarketing-brandenburg.de)  
Internet: [www.stadtmarketing-brandenburg.de](http://www.stadtmarketing-brandenburg.de)

### Fachhochschule Brandenburg

Magdeburger Straße 53,  
14770 Brandenburg an der Havel  
Tel.: 03381-3550; Fax: 03381-35501  
E-Mail: [info@fh-brandenburg.de](mailto:info@fh-brandenburg.de)  
Internet: [www.fh-brandenburg.de](http://www.fh-brandenburg.de)

### Tourist-Information Brandenburg

Steinstraße 66-67, 14776 Brandenburg an der Havel  
Tel.: 03381-585858; Fax: 03381-585814  
E-Mail: [touristinfo@stadt-brandenburg.de](mailto:touristinfo@stadt-brandenburg.de)  
Internet: [www.stadt-brandenburg.de](http://www.stadt-brandenburg.de)

[www.erlebnis-innenstadt.de](http://www.erlebnis-innenstadt.de)  
[www.stadtmarketing-brandenburg.de](http://www.stadtmarketing-brandenburg.de)  
[www.brandenburgferien.de](http://www.brandenburgferien.de)  
[www.meinestadt.de/brandenburg-an-der-havel/](http://www.meinestadt.de/brandenburg-an-der-havel/)  
[www.industriemuseum-brandenburg.de](http://www.industriemuseum-brandenburg.de)